



Von Matthias Ohler

Methoden-
schatz
www.frauke-
niehues.net

Legen Sie vor sich ein Blatt Papier (besser: mehrere Blätter, es könnte richtig losgehen. Nicht, dass Ihnen dann das Material ausgeht), einen Block oder ein Manuskriptbuch, und nehmen Sie irgendeinen Stift, Federhalter o. ä. Oder setzen Sie sich an Ihren Rechner und öffnen Sie ein Schreibprogramm.

Stellen Sie sich irgendeine Situation und sich selbst darin vor. (Sie können sich auch jemanden anderen in dieser Situation vorstellen, auch eine Person anderen Geschlechts als „das Ihre“. Es empfiehlt sich aber, wenn Sie mit dieser Form zu experimentieren beginnen, bei sich zu bleiben ...)

Beim ersten Mal eignet sich ein „gewöhnlicher“ Morgen: Aufwachen im Bett (oder sonstwo), oder das Richten eines Frühstücks, oder das Besteigen eines Autos, Busses, Fahrrades, Motorrades, Tretrrollers oder einer Bahn.

Beginnen Sie, zu beschreiben, was Sie sehen, hören, oder mit einem der anderen Sinne wahrnehmen.

Das Wichtigste: Benutzen Sie zum Beschreiben die Form der **dritten grammatischen Person Singular** (mit männlichem / maskulinem „er“ oder weiblichem / femininem „sie“). (Wir sprechen im Folgenden verkürzt von der Form der dritten grammatischen Person und meinen damit diese Singular-Form)

Sie müssen der Person, die entsteht, keinen Namen geben. Sie können das aber tun. Und Sie können den Namen auch wieder ändern, oder wieder streichen.

Beispiel: *Als sie das Kaffeepulver in den Papierfilter rieseln ließ, fiel ihr wieder ein, dass sie schon lange eine wirklich gescheite Kaffeemaschine hatte kaufen wollen. Friedemann scheute die Kosten. – Was der nicht sonst noch alles scheute. Am meisten, so schien ihr beim Blick auf das parfümisch duftende Kaffeepulver, scheute der immer noch sie. Und ihre Kinder. Warum lebte sie noch mit dem in einem Haus? ...*

Blieben Sie, was auch immer Sie dann weiter schreiben werden, konsequent in der Form der dritten grammatischen Person. Wenn es anders nötig wird, sorgen Sie dafür, dass die **Perspektive** konsequent die einer Person bleibt, die Sie in der Form der dritten grammatischen Person beschreiben können.

Beispiel: *Sie war überrascht, sich dabei zu erwischen, dass sie über sich selber dachte: Du hältst es schon viel zu lange aus. Du hältst eh viel aus. Und du hältst auch dich aus. Meistens. Bislang ...*
Oder: *Und sie bemerkte, wie die Frage aufkroch: Warum lebe ich noch mit dem in einem Haus?*



Nun schreiben Sie weiter und sehen Sie zu, was passiert. Schreiben Sie einfach. Streichen Sie dies oder jenes, fügen Sie das oder dies ein. Schreiben Sie.

Bewerten Sie nicht. Und wenn Sie bewerten, schauen Sie sich auch das ein bisschen an. Schließlich aber einfach nur noch das, was da entsteht und dann da steht.

- Was ist passiert?
- Welche Umformungen sind vorgekommen?
- Wurden aus Nomen Verben? Aus Verben Nomen?
- Gibt es ein Wort oder Wortfolgen, die Sie noch nie, oder noch nie so, verwendet haben?
- Ändert es etwas?
- Was wurde gestrichen?
- ... ?

Was steht jetzt da? Und was empfinden, erleben, denken Sie damit?

Sie können auch fragen: Wer ist das ...?